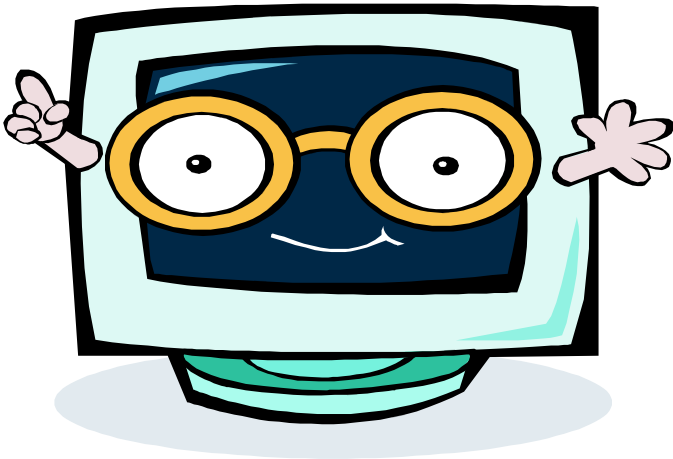


9.3 Hilfsmittel für Sehschwächen



Auch was die Hilfsmittel für Menschen mit beeinträchtigtem Sehvermögen angeht, ist eine Unterscheidung nach Graden der Beeinträchtigung angebracht: man unterscheidet zwischen Blinden und Sehschwachen je nach dem verbliebenen Sehvermögens.

Letzteres ist aber nicht ohne weiteres quantifizierbar, sondern hängt von vielen Variablen ab wie z.B. von der Größe des Sehfeldes, seiner Aufteilung oder von der Fähigkeit, ein Objekt zu fixieren usw.

Traditionell denkt man bei **blinden und sehschwachen Personen** an zwei unterschiedliche Probleme: die Orientierung im Umfeld – hier nicht behandelt – und der Zugang zu Information und Kultur.

Letzterer ist vom Sehvermögen einer Person eingeschränkt, muss also durch alternative Orientierungshilfen unterstützt werden, nämlich durch Gehör und Tastsinn.

Schwer sehbehinderte und blinde Personen können mit dem Tastsinn die Brailleschrift lesen, eine Schriftart, welche die Buchstaben durch eine Matrix von sechs Punkten (2x3) darstellt. Wenn wir an die Nutzung eines Computers denken, wird die Brailleschrift zum Lesen und zum Schreiben genutzt. Die **labile Brailleschrift** besteht aus einer Braillezeile mit Punkten, die als kleine Erhebungen oder Löcher auf einer Oberfläche ertastet und damit fortlaufend abgelesen werden können. Die Buchstabenreihe wird in Sekundenbruchteilen gelöscht und neu geschrieben und bildet eine ertastbare Version des Bildschirms, wenn auch mit der Einschränkung auf eine einzige Zeile (die auch für die Texteingabe benutzt wird). Eine andere Form – als Alternative zur Ausgabe über den Bildschirm – ist die **Sprachausgabe**, die wie die Brailleschrift selbst über ein eigenes Computerprogramm erzeugt wird, das die Informationen von der Tastatur und vom Bildschirm auf den Lautsprecher überträgt. Dieses Programm sieht eine Reihe weiterer Ausführungen vor, wie etwa das Ablesen vom Bildschirm, die Suche nach besonderen Informationen in den verschiedenen Feldern des Bildschirms, die Lektüre von Texten, die mittels Scanner eingegeben wurden (das ermöglicht es, über den Computer auch Bücher, Zeitungen, Briefe usw. zu lesen) u.a.m. Insbesondere kann mittels Spracherkennung auch die Orthografie kontrolliert werden, indem die Funktion „Buchstabieren“ eingegeben wird usw.

Für **Personen mit einem Restsehvermögen** ist es möglich, eine spezielle **Software zur Vergrößerung der Schrift am Bildschirm** zu nutzen, die das direkte Lesen erleichtert, oder eine **Software mit Spracherkennung**, die es erlaubt, den einzugebenden Text einfach zu diktieren.

All diese Hilfsmittel erlauben es Personen mit eingeschränktem Sehvermögen, ihre Eigenständigkeit im Alltag, beim Lernen und Arbeiten oder beim Zugang zu Informationsquellen beträchtlich zu erweitern. Möglich ist auch die Lektüre von Texten auf PC-Disketten oder auf Papier, die Einholung von Informationen aus Datenbanken im Internet sowie die Suche nach Informationen, die via Kabel oder Funkwellen übertragen werden, sofern eine eigene Decodervorrichtung vorhanden ist.